

Kerubert in Le. Am, 15. Jan. 1939.
Zürcherhofplatz 102.

Sehr geehrter Herr Professor.

Ich möchte Ihnen gern noch mitteilen in Anbetracht
an mein letztes Schreiben, dass es mir vorläufig
nicht möglich sein wird nach Basel zurückzu-
kehren.

Die deutsche Studentenenschaft war darüber sehr
Kügelhalten, dass ich sie für das Fürstlandsstudium
nicht zum Genehmigungsgang Angezogen^{habe}; ob es
einen Zweck gehabt hätte! Sie geben die Genehmi-
gung ja doch nicht. Andererseits will sie
den Passentzug nicht veranlaßt haben. Da bin ich
sehr unzufrieden. Tatsache ist, - davon habe
ich ^{nicht} überzeugen können durch die Post, die bei
diesem Herrn auf dem Schreibstisch lag, - dass die
Devisenstelle Angezogen ist für ^{bei} Auswärtigen für Für-
stlichezeit die Studentenenschaft in Kenntnis zu setzen.
So erhält diese Kenntnis auf d. Genehmigungsgang ohne
Devisen n. Auch Kenntnis davon, wer alles auch
ohne ihre Genehmigung im Fürstland seinem Pri-
vatum nachgeht.

Im Ruchs Vortragsministerium war der zuständige
Referent nicht zu sprechen n. sein Vorgesetzter kannte
die Angelegenheit noch nicht. Obwohl er mir wohl-
wollend n. dringende Prüfung zusagte ist trotz zwei-
maliger schriftlicher Vorstellung noch kein Bescheid ge-
kommen. Ich vermute dahinter Methode. Ich bleibe
dabei, dass mir kein weiteres Studium in Basel
verhindert werden soll. Den Künftigen habe
ich nicht festsetzen können; er will lieber im Hinter-
grund bleiben.

Für den Rest des begonnenen Semesters habe ich
Aufnahme im theol. Seminar der Brüdermänner
zu Bernheim gefunden. Die Erinnerung an eine große
Zeit n. ihre Tradition meint das Beste zu sein, was
mir hier entgegen steht. Weit ich mit „alten Freunden“
zusammen bin, fällt mir der Verlust äusserlich nicht
ger so schwer. Hoffentlich bringt mich meine
plötzliche Verwinden bei der Matrikulation und In-
matrikulation nicht in Konflikt mit den Behörden
der Universität n. des Staates.

Ich möchte noch einmal meinem wirklichen
Lehrer meine Dankbarkeit zum Ausdruck bringen
und bleibe mit den besten Grüßen zu Sie und Ihre
Familie,
Ihr,
Carl Jung